

Neues Bestattungssystem bewahrt Traditionen und öffnet neue Wege

Eine schöne Urne für eine schöne Leich'

Moderne, individuelle Urnensäulen anstelle von herkömmlichen Urnengräbern: Der Salzburger Stefan Leeder kann diesbezüglich jeden Wunsch erfüllen. Die Gemeinden sparen sich obendrein viele Millionen Euro.

Sie wirken kalt, sind hässlich und unpersönlich. Die herkömmlichen Betonnischen für Urnengräber sind zumeist überfüllt und eines verstorbenen Menschen unwürdig. Der Salzburger Stefan Leeder, Gründer des Grabkults (www.grabkult.com), hat nach einer dreijährigen Entwicklungsphase ein innovatives und pietätvolles Produkt auf den Markt gebracht. Er entwickelte moderne Säulen aus Naturstein, in deren Hohlräumen bis zu vier Urnen aufbewahrt werden können. Die Urne selbst befindet sich in einer Tragtasche aus Kunststoff. Sie wird in die Säule hinab gelassen und mittels Schlaufen am Säulendeckel eingehängt. „Damit wird die Bestattungstradition des Hinablassens beibehalten, die Urne pietätvoll aufbewahrt und das Ganze ist pflegeleichter als ein Grab“, erklärt Leeder.

Bei den herkömmlichen Systemen müssen die Gemeinden und Pfarren viel Geld für die Erstellung einer Urnennischenanlage oder eines Kolumbariums zur Verfügung stellen. Es vergehen viele Jahre, bis das investierte Geld wieder in die Gemeinde- und Pfarrkassen zurückfließt - wenn überhaupt. Unattraktive Urnenstellplätze bleiben zudem oft leer. „Mit meinem System sparen sich Gemeinden, Verwaltungen und Pfarren viele Millionen Euro und können durch den Wiederverkauf von Urnensäulen-Segmenten zusätzliche Gewinne erzielen“,



so Leeder. Die Herstellungskosten tragen nicht die Kommunen. „Zudem ist das neue System effizienter, Platz sparender und für die Hinterbliebenen um ein vielfaches günstiger.“ Bei Stefan Leeders System genügt eine kleine Fläche am Friedhof für die ersten Urnensäulen. So sind bei einer Fläche von 20 Quadratmetern bis zu 96 Urnenbestattungen möglich. Der Friedhof müsse nur für die Fundamentierung aufkommen. Der Urnensäulen-

Die Vorteile der Urnensäule

- ▶ Grabmal und Zierurne in Einem
- ▶ Minimaler Platzbedarf
- ▶ Geringe Instandhaltung
- ▶ Niedrige Investitionskosten
- ▶ Beliebig erweiterbar
- ▶ Pflegeleicht und witterungsbeständig
- ▶ Kombinierbar mit Erdurnengrab



Die Gemeinden und Pfarren sparen sich mit den Urnensäulen viele Millionen Euro.

Stefan Leeder, Gründer des Grabkults

park kann nach Bedarf wachsen und schon das Budget der Gemeinden. Den Hinterbliebenen bietet das System von Leeder den Vorteil, einzelne Segmente der Urnensäulen zu kaufen, beginnend mit einer zweiteiligen Urnensäule. Je nach Bedarf können die Hinterbliebenen ihre Familiengrabanlage um ein weiteres Segment aufstocken. Optisch wird der Friedhof neu belebt. Es wird ein Flächensterben der Grabanlagen verhindert und das traditionelle Erscheinungsbild des Friedhofs bleibt erhalten. Ein weiterer Punkt spricht für das System von Stefan Leeder. Als gelernter Innenarchitekt und Landschaftsplaner bietet der 38-jährige den Gemeinden und Pfarren eine fachliche Friedhofsplanung an.

Information

Ingenieurbüro für
Landschaftsplanung
Sternhofweg 54,
5020 Salzburg, Austria
T: 0043 (0) 676 6666 446
M: office@grabkult.com
W: www.grabkult.com